

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 17

Artikel: Ein Hallenstadion für Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-49138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

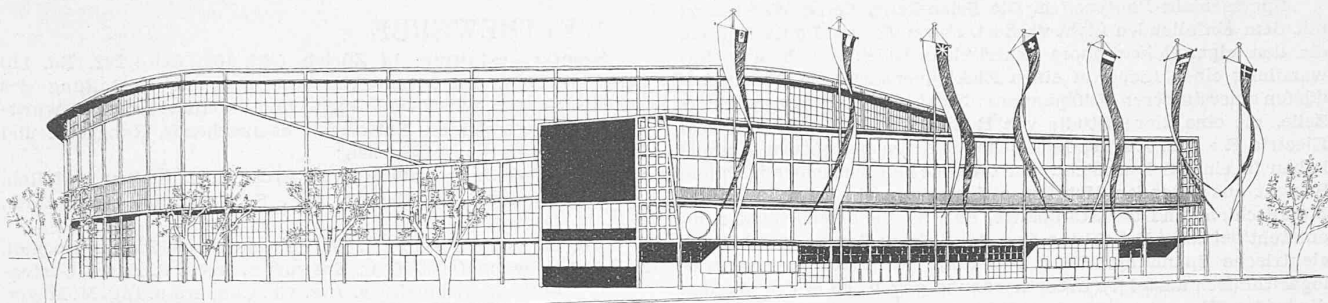


Abb. 6. Ein Hallenstadion für Zürich, Entwurf der Arch. EGENDER u. MÜLLER mit Ing. R. A. NAEF, Zürich. — 12 000 Sitzplätze

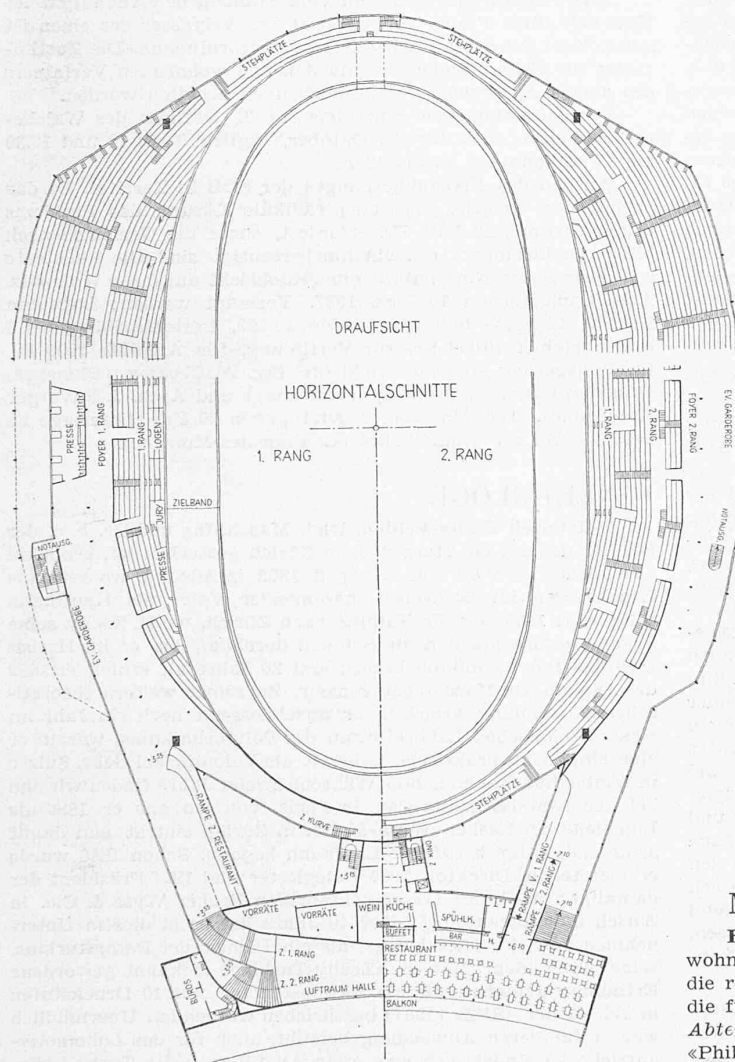


Abb. 3. Grundriss vom 1. und 2. Rang mit Draufsicht. — 1 : 1000

Alles in allem genommen, ist der Bau für eine Stadt von der Grösse Zürichs eine dringende Notwendigkeit, die wohl im Jahre der Landesausstellung besonders fühlbar wird. Daher, und wegen der Arbeitsbeschaffung, ist auch die Vervollendung des Stadions auf 1939 sehr zu wünschen. Und schliesslich ist die Aufgabe rein architektonisch und für den Ingenieur so ungewöhnlich, dass die folgenden näheren Angaben über das Projekt Interesse finden dürften.

Die Lage (Abb. 1) ist ausgezeichnet durch die Nähe der bestehenden, offenen Rennbahn, deren Weiterexistenz auf das Hallenstadion angewiesen ist. Geradezu vorzüglich ist die Verkehrsbedienung dieser Lage: SBB-Bahnhof, Tram- und Autobusgarage in nächster Nähe, zwei verschiedene Strassenbahnlinien nach dem Stadtzentrum.

Als günstigstes Fassungsvermögen des Stadions im Verhältnis zu seinem Einzugsgebiet sind 12 000 Plätze (wenn die Rennpiste nicht benützt wird, 16 000) ermittelt worden. Der dafür nötige Raum ist sowohl grundrisslich als namentlich in der

Höhenausdehnung auf ein Minimum gebracht, um Heizung und Lüftung zu erleichtern. Erreicht hat dies der Ingenieur durch Abstützung der flachen Decke auf nur vier Pfosten (Abb. 3), die ein Rechteck von 60×90 m umschliessen. Zwei Hauptlängsträger L tragen sieben Binder B (mit auskragenden Enden), die über der flachen Staubdecke unsichtbar bleiben (Abb. 4 u. 5); in Erscheinung treten im Innenraum nur die Querträger Q und die untere Hälfte der Längsbinder L (Abb. 5). Die Windversteifung dieser ganzen Eisenkonstruktion bilden die Eisenbeton-Rahmen der Tribünenkonstruktion. Auch die Decken der beiden Ränge sind in Eisenbeton vorgesehen, die Aussenwände dagegen aus unverputztem Verblend-Mauerwerk, und die schiefen Böden der Sitzreihen, sowie diese selbst, aus Holz. Aus Holz sind auch die Böden des Innenraums, des «Teppichs» und der Piste. Alle diese hölzernen Bauteile können je nach Bedarf des Anlasses weggenommen werden.

Dem Hallenluftraum von $145\,000\text{ m}^3$ stehen als gesamtumbauter Raum $225\,000\text{ m}^3$ gegenüber. Eine Besonderheit der Grundrissform ist die starke Streckung des Ovals, die eine grosse Zahl der beliebten, gute Uebersicht bietenden Plätze an der Geraden ergibt, sodass die ungünstigen Kurvenplätze auf einige Reihen von Stehplätzen beschränkt werden konnten.

Ueber den Kopfbau und seinen Zusammenhang mit dem Stadion orientieren die Abbildungen 2, 3, 5 und 6: von der Eingangshalle zweigen die Treppen zu allen Platzkategorien gleich günstig ab; das Restaurant ist durch Rampen von beiden Rängen aus zugänglich. Es soll unabhängig vom Sportbetrieb benützt werden können, wie auch die sanitären, Heizungs- und Lichtinstallationen so vorgesehen sind, dass man auch nur einzelne Teile des Stadions rationell betreiben kann.

MITTEILUNGEN

Eidgen. Techn. Hochschule. Die in Zürich und Umgebung wohnenden Leser unseres Blattes seien aufmerksam gemacht auf die reiche Auswahl allgemein und fachlich bildenden Stoffes, den die für jedermann zugänglichen Vorlesungen an der «Allgem. Abteilung für Freifächer» an der E.T.H. bietet. So sind in der «Philosoph. u. staatswissenschaftl. Sektion» 25 Vorlesungen über Literatur, Sprachen (franz., ital. und engl.) und Philosophie und 36 über historische und politische Wissenschaften angekündigt. In der «Mathemat. und naturwissenschaftl.-technischen Sektion» finden wir 47 allgemeine und 78 spezielle Vorlesungen. Es gebietet uns an Raum, auf Einzelheiten einzugehen; wer sich dafür interessiert, erhält das vollständige Verzeichnis samt Stundenplan dieser Freifächer-Vorlesungen (die meist auf die Abendstunden von 17 bis 19 h verlegt sind) kostenlos durch die Rektoratskanzlei der E.T.H. Nur auf einen der allgemeinbildenden Stoffe möchten wir hier hinweisen, auf die kunstgeschichtlichen Vorlesungen von Prof. Dr. L. Birchler (Die Kunst des Altertums und der Renaissance), Prof. Dr. E. Fiechter, bisher in Stuttgart (Vergleichende Architekturgeschichte) und Priv.-Doz. Peter Meyer (Stilfragen der neuern Architektur).

Als ord. Professor für Baustatik, Brücken- und Hochbau in Stahl (als Nachfolger L. Karners) hat der Bundesrat gewählt Dipl. Ing. Dr. Fritz Stüssi von Glarus und Wädenswil, bisher Priv.-Doz. an der E.T.H.; ferner zum ausserord. Professor für Flugzeugstatik und Flugzeugbau Dipl. Masch.-Ing. Eduard Amstutz von Sigriswil, z. Zt. Kontrollingenieur beim Eidgen. Luftamt.